



- Handwerkstradition im Pfaffenwinkel seit 1600 -



In den Aufzeichnungen der Schongauer Pfarrei ging hervor, dass bereits um 1600 die Familie Schrevogl als Lebzelter in der Altstadt von Schongau ihrem Gewerbe nachging. Als Zuckerbäcker, Lebzelter, Wachszieher & Cafetier wurde dieser Berufsstand durchgehend im Herzen der Altstadt betrieben und konnte nur durch Erbschaft oder Heirat weitergegeben werden.



- vom Lebzelter, Wachszieher bis hin zum Verbrecher -

Aus einem Auszug der Schongauer Ratsprotokolle geht hervor, dass am 17. Oktober 1622 der Lebzelter Michael Schrevogl wegen seinem Met, welcher „eines schlechten und geringen Trunk gewest“ der Preis von 24 auf 17 Kreuzer herabgesetzt wurde. Er wurde wegen seines „Verbrechens“ um „1000 Stein“ bestraft. Diese „1000 Stein“ musste Michael Schrevogl zum Bau der heutigen historischen Stadtmauer Schongaus beisteuern.

- Platzmangel nach 366 Jahren -

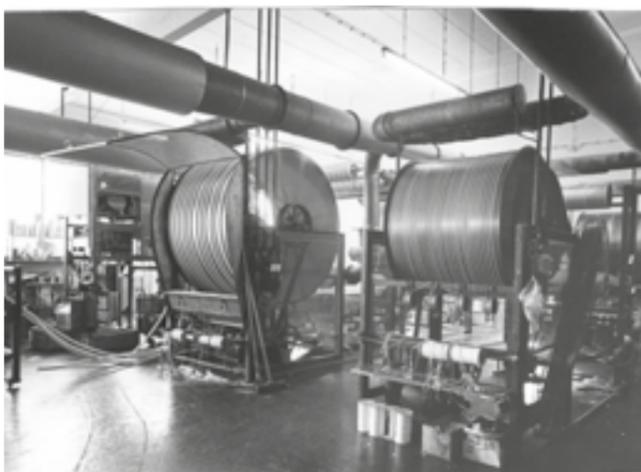
Seit 1600 übernahmen weitere 6 Familien das Gewerbe, welches im Jahre 1966 seinen Standort nach Peiting verlegte. Dort konnte mit neueren Maschinen und mehr Fläche ein großes Produktsortiment angeboten werden. Zu dieser Zeit galt die Schongauer Wachswarenfabrik als einer der bedeutendsten Kerzenfirmen im deutschen Raum.



Seit über 350 Jahren Schongauer Kerzen!



Die sogenannte Wachsbleiche auf den Dächern der Stadt Schongau. Durch Ausbreiten von Bienenwachs wurde durch Sonneneinstrahlung dem Wachs die Farbpigmente entzogen. So konnten helle Altarkerzen für die Kirchen gefertigt werden.



Moderne Zugmaschinen für die Herstellung von Altarkerzen, Konsum-, Haushalts-, Baum- und Adventskerzen. Halbautomatische Fräsmaschinen und Verpackungsanlagen ermöglichten eine fortschrittliche Produktion.

Witwe Huber um 1940 mit einem Kollegen beim Herstellen der Wachsflöcken.



- Handwerkstradition im Pfaffenwinkel seit 1600 -

- Reliefs und verzierte Kerzen waren sehr beliebt -



In der kunstgewerblichen Abteilung wurden von geschickten Mitarbeitern die Kerzen verziert und Reliefs bemalt. Nach Übernahme der Wachsmanufaktur Brameshuber im Jahre 1971 konnte die Schongauer Wachswaren ein beachtliches Sortiment anbieten.



- unser Beginn, unsere Leidenschaft -



Ab 1977 kam die Zusammenarbeit mit Herzogsägmühle zustande. Ein Neubau im Diakoniedorf bot genug Platz, um eine Wachsmanufaktur aufzubauen. Neben ca. 175 Heimarbeiterinnen wurden hier als Lohnarbeit Kerzen gegossen, Reliefs und Wandplaketten verziert und bemalt. Diese Kooperation sicherte Beschäftigungsplätze und ermöglichte ständig wachsende Arbeitsbereiche.



Auch Herr Heesters konnte sich von der Qualität unserer Produkte überzeugen. Hier auf dem historischen Markt in der Schongauer Altstadt Ende der 70er Jahre.



Das Logo der Schongauer Wachswarenfabrik um 1966.

- Eine Ära geht zu Ende, etwas Neues beginnt -

Nach 18 Jahren Zusammenarbeit und Schließung der Schongauer Wachswarenfabrik im Jahre 1995 übernahmen wir Formen, Kleinmaschinen und Werkzeuge und entwickelten uns zu einer eigenständigen Wachsmanufaktur und produzierten einen Teil der Schongauer Kerzen weiter. Im Bereich der Kerzenproduktion erweiterten wir unser eigenes Sortiment mit Teelichte, Stumpenkerzen, Bienenwachskerzen und verzierte Kerzen für jeden Anlass. Des Weiteren haben wir uns mit dem Altwachsrecycling ein neues Arbeitsfeld erschlossen und fertigen heute aus ca. 50.000 kg Kerzenreste Produkte wie Fackeln, Ofenanzünder und Flammschalen.



- Handwerkstradition im Pfaffenwinkel seit 1600 -

- Handwerkskunst für die Welt -

In unserer Wachsbildnerei werden individuelle Kundenwünsche erfüllt und Kerzen für Hochzeit, Taufe, Kommunion und andere Anlässe sowie eine Vielzahl an verzierten Osterkerzen gefertigt. Für Hobbybastler bieten wir ein großes Sortiment an verschiedenen Wachsplatten, Streifen, Symbole und Kerzenrohlinge an.

Kerzen aus unserer Wachsbildnerei haben es sogar schon in die USA und an die Elfenbeinküste geschafft.



- Vielfalt, Qualität und sinnvolle Beschäftigung -



Eine halbautomatische Abfüllanlage ermöglicht uns eine Produktion von bis zu 8000 Teelichte am Tag. Wir verarbeiten unterschiedliche Rohstoffe wie Paraffin, Raps- und Bienenwachs. Sämtliche unserer Teelichte werden gegossen, von Hand ausgeformt und anschließend eingedochtet. Wir verzichten auf Aluhüllen und bieten Glas- sowie Edelstahlbehälter für unsere Teelichte mit an.



Bis zu 8 Tonnen Wachs werden im Jahr zu durchgefärbten Kerzen in verschiedenen Größen gegossen. Diese gehen entweder direkt an den Privatkunden, oder in den Handel.



Die Übernahme der Wachszieherei der Herzogsägmühler Werkstätten im Jahre 2015 ergänzte unser Portfolio mit Christbaumkerzen, sowie Stab- und Stumpenkerzen aus Bienenwachs und Paraffin. Zeitgleich starteten wir mit unserem Bienenprojekt BEEHappy und geben seither durchschnittlich 10 Bienenvölkern ein Zuhause.

- ein zweites Leben, neue Freude -

Seit mehr als 30 Jahren werden bis zu 50.000kg Wachsreste zu Wachsfackeln, Flammschalen, Gartenfackeln und Ofenanzünder verarbeitet. Das gesamte Wachs bekommen wir als Spende von Privatleuten, Firmen und Kirchengemeinden und arbeiten mit den benachbarten Landkreisen eng zusammen. Wir freuen uns über jedes Kilo Wachs, welches den Weg zu uns findet.





- Handwerkstradition im Pfaffenwinkel seit 1600 -

- am 8. Mai 2019 gegen 23:45 ... -



... wurde der Leitstelle ein Brand in der Licht- & Wachsmanufaktur gemeldet. Beim Eintreffen der Einsatzfahrzeuge standen die 300m² der Manufaktur bereits im Vollbrand. Mit vielen Einsatzkräften aus den umliegenden Gemeinden und viel Löschschaum konnte das Ausbreiten des Brandes auf benachbarte Gebäude erfolgreich verhindert werden. Es entstand lediglich nur Sachschaden. Der später ermittelte Gesamtschaden lag bei ca. 2,3 Millionen Euro. Als Brandursache konnte nur ein technischer Defekt an einem elektrischen Gerät in Frage kommen.

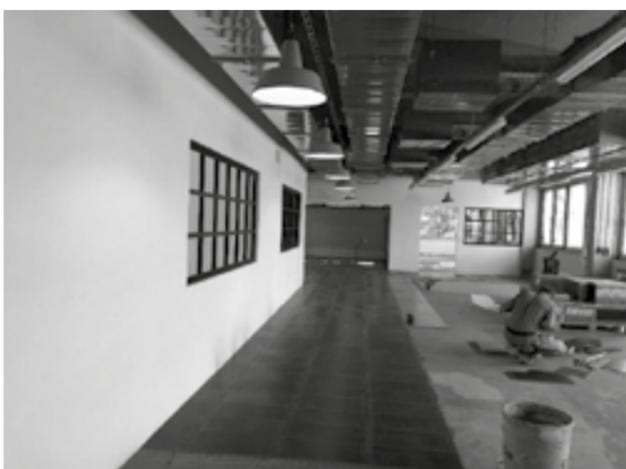


- wie Phoenix aus der Asche -



Nach fast 3 Stunden im Löscheinsatz steht die Erschöpfung bei den Einsatzkräften ins Gesicht geschrieben.

Aufgrund der hohen Temperaturen bis zu 1300 C°, wurden sämtliche Betonträger und Betonstützen derart zerstört, sodass ein Abbruch der betroffenen Elemente unumgänglich war. Es begann eine intensive Neuplanung der Manufaktur nach den aktuellen Anforderungen und den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter.



Die geräumigen Verkehrswege, die Gestaltung mit modernen und alten Komponenten schafft in Verbindung mit Farbe, Pflanzen und einzelnen kleinen Details eine warme und familiäre Atmosphäre. Wenn Du wissen möchtest, wie es jetzt in unserer Manufaktur aussieht, dann findest Du weitere Bilder unter Impressionen im Bereich „über uns“, oder schau einfach bei uns vorbei. Wir freuen uns über jeden Besuch.

Ab Herbst 2021 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen und alle tragenden Bauteile erneuert. Die Innenräume wurden überarbeitet, nach den Bedürfnissen der Mitarbeiter geplant und nach den Richtlinien der Barrierefreiheit umgesetzt.

Die Produktion wurde im nicht betroffenen Teil des Gebäudes notdürftig aufrechterhalten und sicherte somit weiterhin unsere Beschäftigungsplätze. Nach fast 1700 Tagen mit viel Lärm, Staub und beengten Verhältnissen konnten wir im Herbst 2023 unsere neuen Räumlichkeiten beziehen. Mit neuester Technik und mehr Fläche können wir heute eine Abfüllanlage, ein Tauchkarussell, einen Kerzengießbereich, eine Handzugbank, unsere Wachs bildnerie, das Altwachsrecycling, die Imkerei und unseren Werksverkauf als abwechslungsreichen Beschäftigungsbetrieb präsentieren.

Das Team der Licht- & Wachsmanufaktur.

